



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Europaeische Secunda N. 47. 1659.

1659

Europäische Secunda N. 47. Sambstägige Zeitung. 1659.

Aus Rom/vom 1. November.

Donnerstags frühe ist der Pabst von Castell Gandolfo wieder allhero kommen / welcher der Königin in Schweden und anwesenden Cardinälen viel gefähliches Bildbrat anschellen lassen / sol noch vor Weynachten die ledige Cardinal Stellen erzeigen.

Aus Meyland/vom 5. dito.

Die Französische Keimern ist bereits aus diegem Staado über den Poo gegen Monferato passiret / das Fuß Volck bleibe noch zu Valenza und Morara / biß auff die Publication des Friedens verheißt daran das Portugiesische Wesen die größte Hinderniß machet.

Aus Wien/vom 5. dito.

Die Türckische Verrohung wider den Kagagi wäret noch / welcher wie auch die Siebenbürgische Landstände dem Türckischen Käyser den alten Tribut zu geben sich erboten / in Verweigerung dessen aber sich wehren wollen / so gut sie können. Der vertriebene Fürst Barczay / sol als ein Gefangener vom Bassa von Ofen dem Türckischen Käyser zugeschickt worden seyn.

Aus Venedig/vom 7. dito.

Aus der See hat man / daß der Türcken in jüngstem Angriff der Schwangen vor den Dardanellen in 1000. geblieben / so hätten die übrigen auch 7. Türckische Saichen mit Proviant nach Eamea gehend erobert / von dar in 100. Türcken nach Candia übergelauffen.

Aus London/vom 20. dito.

Nachgesehen der Veränderung / so ist alles dieser Drchs. ordinari eingestellt / der General Rath der Officieren / hat den Colonell Goyer nach Schottland / und den Colonell Caron nach Irland abaefferiget / der Rath von Staaten hat aus den Obristen Officieren 10. Commissarios ernennet / so das Land Governiren sollen. Der neue Rath von Staaten / hält seinen Sitz in der neuen Raths Stuben zu Wiche / und haben die geringe Officier des Edgers / ihre Weytunft zu Wallingsfoeth auffen.

Aus Antwerpen/vom 18. Novemb.

Am 12. dieses seyn die 3. Ordinari der verwichenen Wochen aus England zugleich angelangt / bringen mit / der Gen. Lambert habe die Militz und Wir.

Bürgerchaft zu London auf seine Seiten/ auch verlauret/ daß der Major Meyner
und Aldermans/ die Policey/ Civile und Landtsachen/ auch die Regierung des gan-
zen Stas in Stand bringe sollen/ es waren auch allobald die in der letzte Schlacht
gefangene Royalisten auff freyer Fuß gestellt/ und so wol nachher Schwed. als Ire-
land Schreibens abgefertiget / darin beyde Länder zu Erhaltung der Einig-
keit/kräftig ermahnet wurden. Die Französische Adviten berichten anhero/
daß Ihre Königl. Mayest. annoch in Thoulouse/ und beyde hohe Ministri zu S.
Johann de Luz seyn/ dieselbe zwar hätten alle Sachen/ die beyde Cronen betref-
fend/ in guter Richtung gebracht/ wären aber anhero mit außweunischen Affairen/
und insonderheit der Allirren Interesse fürderlichst abzuhelffen beschäfftigt.
Zumittelst wird die Verrichtung des Duc de Grammont bey Ihrer Königl.
Mayest. zu Madrill mit Verlangen erwartet.

Preßburg/ 8. Novembris.

S En 5. und 6. dito ist noch eine Session im Landhaus von denen H. Lands-
ständen so wol Geistlich/ als Weltlichen/ von aller Frühe an/ bis auff 3. Uhr
Abends/ und darauff den 7. dito eine andere von den Hn. Principalen im grü-
nen Saubchen gleichermassen Nachmittags Abends gehalten/ die Weltlichen Sa-
chen auch mit sampt der Religion zu einem End *determinare concludere* worden.
Die Evangelische haben ders. Adresse gethan/ und darauff Gnade erlangt/ mit
welcher sie jeyzo wol stehen/ die Geistlichen aber solche ruckständig zu machen zu-
weyten.

Wien/ vom 12. dito.

B Erichte/ daß der Herz Erzhertzog etwas unpäßlich worden/ es bessert sich a-
ber: Die Fürstl. Braunschweig. und Württembergische Gesandten seynd
reißerig wiederumb nach Hans in fehren/ hergegen seynd Ihr. Fürstl. Gn. von
Baden Hn. Marggraff Leopold Wilhelm anhero kommen/ umb in ihres Herrn
Vetern Nahmen die Lehen und Regalien zu empfangen/ und nachgehends wie-
derumb ins Feld zu gehen / Ihre Mayest. werden zu Preßburg verbleiben/ bis zu
Ende des Landtages.

Alind Wien, dito.

D On neuen auff dñsmahl wenig/ und ist auch keine Sicherheit/ ob Ihre Kay-
serl. Mayest. aus das Festum Leopold anhero kommen werden/ hoforn ha-
ben die Hungarische Stände ihre *replique ravinimum* in 13. Punkten bestehend
Ihrer Mayest. übergeben/ welche von keiner grossen Consideration seyn/ deren we-
gen vermeynet man zu Preßburg/ daß innerhalb 10. Tagen der Landtag Schluß
werde erfolgen mögen/ das groß Wardum von den Türck eingegeben seyn/
wil nicht continuiren / innd ist gar keine Sicherheit/ sondern die W. chnung/ die
Hungarische Stände haben solches *par giret* / umb Ihre Mayest. dadurch zu ih-
rer Invention zu vermögen / die Türckischen streiffen zwar immer / wie es Jahr-
lich

schickel/aber effectuiren nichts/so ist der Ragout allein von dem dritten Theil
des Landes Siebenbürgen angenommen/ zweien Theil aber halten noch zu Dar-
may/welcher/das er in des Türcken Hand sey/wil nicht confirmirt werden/ von
dem Kaiser. Hoffe ist H. Gen. Souff. Gewalt gegeben/nach seinem Belieben und
besten Vermögen gegen Schweden zu agiren/und dörffte nicht special Ordre von
Hoff erwarten/ Ihre Kaiserl. Maytt. wöthen auch ihme Bödler genutz nach-
schicken/wie dann die Recruten immer aus diesen Landen forgehen. Die Fürstl.
Braunschw. Gesandten empfangen heut zu Preßburg ihr Leben und Regallerz.
haben sich bis dato allein wegen der Reichslehen Aemptern aufgehalten.

Aus Colberg/vom 10. November.

Nachdem die Siedmner ein Succurs zu Wasser bekommen/theils sagen von
200. andere von 600. Mann/sein den 1. dieses mit umgesch 6. oder 700.
zu Fuß/und 300. zu Pferde/ gar furios auff das Kaiserliche Lager ans gefallen/
und ist ihnen weilen die Reuter reserva sich etwas zurück gezogen/und deswegen
der nach Wollin/gegangen drey Regimente zu Pferde/an gnugsamer schleu-
niger Resistenz/in etwa ermangelt/so weit geglückt/ das sie auch eine von den
Kaiserlichen vorhin eroberte Batterie überrumpelt/ alles was darin gewesen/
theils niedergemacht/theils gefangen genommen/ und die Säcken vernagelt
haben/und wird dafür gehalten/das wol bey die 100. Kaiserlichen sollen geblie-
ben seyn/ an Schwedischer Seiten auch nicht viel weniger eingebüßet/ und un-
ter selbigen des Herrn General Witzgen zwey Trompeter/ und hätte General
Würz darauff alsofort einen Trompeter heraus geschick/ und einen 3. stündigen
Stillstand zu Abholung und Begrabung seiner Todten/deren über 70. geschlett
suchen lassen/so ihm auch bewilligt worden. Den 3. Novemb. darauff seyn
sie mit etlichen 20. Kanen in etlich 6. bis 8. Musquetierer die Oder hinauff
nach Courauienwa ein halb Meil von Siettin gelegen/alda die Kaiserliche und
unfrige ihre Niederlage von Proviand/Ammunition und ander Sachen gehabt
gangen/ die dabey gelegene Reduite/ so nur mit etwa 20. Mann besetzt gelassen/
überrumpelt/und haben in die zwanzig Kanen/so theil mit Proviand und ande-
re Kaufmanschaften waren beladen gewesen/weggenommen/ und nach Siet-
tin gebracht/worauff die Kaiserl. und Chur Brandenburg. die Bloquade vor Siet-
tin am 6. dieses frühe den Feind dardurch heraus zu locken/auffgehoben/und ihr
Lager angesteket/die Stadt requiriret/ und nebenst den Früchten und Bagagie
auff Greiffshagen zugegangen/weswegen die Schweden umb die Stadt herum
Freuden Schüsse gethan/ die Kaiserl. und Chur Brandenburgische aber hatten
sich mit der besten Cavallery und Infantery vertheilt/ ein Eck von Siettin wegz/
in einige Thäler und Gründen verborgen gehalten/ und als die Schweden aus
Siettin auff einige mit Fleiß hinterbliebene Troupen ausgangen/ Venus zu ho-
len

den und beyde Lager durchsuchen wollen/wären sie dergestalt empfangen / daß in
100. Schwedische auffn Platz geblieben/und viel gefangen worden / und seyn
darauff wie verlaut/die Kayserl. und Churfürstl. welche dem Prinzen Robert
mit freich Boltz zum Succurs erhalten/also fortwied er Secretin gerücket und ha-
ben ihr Lager wieder ergriffen/und die Stadt auffn neu zu beschiesen angefangen
inmassen es man den 7. und 8. dieses zu Stargard hören können.

Kostock/vom 13. Novemb.

Erliche dem Herrn hiemit/das Ihr Excell. der Herr General Spars eigen-
händlich geschrieben/dass die Bestung unnd vornehme Pass Demmin/sich
den 12. dieses an Seine Excell. per Accord ergeben.

Aus Mittelfahrt/vom 8. Novemb.

Erliche dem Herrn hiemit / daß vergangnen Freytag Abends/diese Inss
glücklichen occupirer. und nunmehr das meiste Land hieherumb bemestert/
und in Händen haben/so dan auch in des Feindes Schanzen/als auch zu Wasser
in alles 63. Stück Geschütz nebst vielen Gefangenen überkommen / darunter
halbe und dreyvierel Carthausen/so von Metallen seyn. Die Pohlen schon
niemand geben kein Quartier.

Amsterdam/vom 22. Novembis. It. n.

Zu Antorff ist seithero der jüngst allda gehaltenen execution keine Schärffe
mehr vorgegan / als daß etliche Delinquenten nur mit einem schlechte / und
zwar dreyjährigen Exilio und Verweisung sind begnadiget worden / welche
Straffens / umb daß sie dem sonst verdienten suspendio entgangen / desto an-
nehmlich und erträglicher gewesen. Zu Paris war grosses Protocolen / und der
Fried/wegen des nunmehr verfficherlich geschlossenen Königlichen Heurachs in
aller Manns Herzen und Gemüth. Diese Freud kompt eigentlich daher / daß
obengemelter zu S. Jan de. Luz allbereit öffentlich ausgeblasen und deswegen
triumphiret worden. Inmittelfst machten es die Soldaten den Landsassen saur
gung/welches sie aber in solch angeregter Beschaffenheit verschmerzen mußten.
Man sagt daß die zweyte Prinzessin von Spanien Todts verfahren seyn solles
wobon man einer Gewisheit erwartete. Von hieraus wenig neues. Der Herr
Admiral Oudam hat seine Relation gehan. aber noch zur Zeit die gewöhnliche
Dankagung nicht empfangen. Es wird denno halbie spargirt. daß der Fried
obnerachtet des Dänischen Successes auff Jönen/seinen Fortzang gewinnen körttere.
Der Herr Ambassador Cojet hat seine Complimenten abgelegt.

Lübeck/vom 18. Novembis/It. n.

Auff Jönen befinden sich angeho zwey widerwertige Parteyen. Die Schweden halten
sich zu und bey Nieborg eng eingeschlossen/und in guter Defension/des Entzuges erwar-
tend. Die Mütze haben sonstn das ganze Eoland zu ihrer Devouon. Die Schweden
wollen ehest in See seyn/in Hoffnung die übrigen zu nützen.

Secunda Num. 47. Anno 1659.